Familienseite

Wie viel Kirche darf es sein?

Jungwacht Blauring, kurz Jubla, ist mit 32 500 Mitgliedern der grösste katholische Jugendverband der Schweiz. Ihren Ursprung hat die Jubla in der Region Basel, genauer in Birsfelden. Seit der Gründung der Jungwacht 1932 ist die Jubla mit der katholischen Kirche verbunden. Die Gründung wurde dort, wie auch in vielen nachfolgenden Gemeinden von den Pfarreien lanciert.

Viele Jahre sind seither vergangen, und das Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche ist mittlerweile gigantisch gross. Kirche und Glauben sind keine Themen mehr, die diese Altersgruppe in solchen Massen anziehen wie ein Fussballclub. Das spürte auch die Jubla. Das angestaubte Bild der Kirche und der eine oder andere Skandal sind da ebenfalls nicht sehr förderlich. Kommt dazu, dass es gerade an Schulen als religiöse Organisation beinahe unmöglich ist, Werbung zu machen.

Jubla musste sich weiterentwickeln, so zum Beispiel auch mit einem neuen Haltungspapier «Glauben und Kirche» Aber auch in den Scharen ist das Angebot nicht mehr so kirchlich geprägt wie das früher der Fall war. So muss sich Jubla hin und wieder den Vorwurf gefallen lassen, gar nichts mehr mit Kirche zu tun zu haben. Ein Blick in die Jubla Region Basel zeigt aber, dass bei vielen Scharen noch immer traditionelle kirchliche Anlässe fix auf dem Jahresplan stehen.

Läuft bei uns

Hier eine bunte Auswahl an Events, wo die Scharen der Jubla Region Basel «Glauben leben» – einer von fünf Grundsätzen – zelebrieren.

- **Der Blauring Oberwil ist ein fester Bestandteil des alljährlichen Pfarreifests, des «Windreedlifests», wo er für Kinderanimation sorgt. Später im Jahr übernimmt der Blauring einen Gottesdienst, welcher üblicherweise mit einem kurzen Kindertheater begeistert.**
- **Die Jungwacht Therwil ist jeweils am Dreikönigstag auf den Strassen anzutreffen, wo ihre Gruppen beim traditionellen Sternsingen Beiträge für einen guten Zweck sammeln.**
- **In Möhlin veranstaltet die Jubla vor Palmsonntag ein Palmbinden – ein weiterer beliebter Anlass bei vielen Scharen, wo kleine und grosse Kinder zum Basteln eingeladen sind.**
- **Jungwacht Blauring Allschwil führt in Zusammenarbeit mit ihrem Präses jährlich eine «Jubla-Weihnacht» durch, wo festliche Spiele und später besinnliche Momente am Feuer verbracht werden.**

Dies sind nur einige Beispiele. Bezeichnend ist auch der «Lagersegen», ein Brauch, der in fast allen Scharen gepflegt wird: Kurz vor dem alljährlichen Sommerlager wird die ganze Schar versammelt, um gemeinsam um ein tolles und unfallfreies Lager zu bitten.

Und du so?

Jonas Amherd ist Theologe und Bundespräses bei der Jubla. Wie sieht er das mit Jubla und Kirche und den kritischen Stimmen, die behaupten, Jubla habe nicht mehr viel mit der katholischen Kirche zu tun?

Jonas Amherd: «‹In Jungwacht Blauring teilen und feiern wir besondere Momente in grosser Vielfalt und schaffen Raum für Fragen des Lebens. Wir setzen uns für ein friedliches, gerechtes und solidarisches Zusammenleben ein. So gestalten wir die Welt mit.› So steht es im Haltungspapier ‹Glauben und Kirche› der Jubla.

Einige Scharen sind näher an der Pfarrei, einige sind eher kirchenfern. Doch in ihrem Alltag ist jede Schar ‹Kirche› – selbst wenn es ihnen selbst gar nicht bewusst ist.

Ich habe oft die Erfahrung gemacht, dass Worte wie ‹Glaube›, ‹Kirche›, ‹katholisch› oder ‹Gott› in eine Abwehrhaltung münden. Es sind Reizwörter, die dazu führen, dass sich Jugendliche abwenden und für die eigentliche Botschaft gar nicht mehr empfänglich sind. Das ist dann sehr schade, denn Fragen nach der Spiritualität und dem eigenen Glaubensverständnis beschäftigen auch die Jugendlichen von heute.

In der Jubla versuchen wir weniger über den Glauben zu reden, als vielmehr den Glauben zu leben! Das ist der erste Schritt. Jubla geht nicht nur von einem ganzheitlichen Kirchenbild aus, das alle Grundvollzüge der Kirche in den Blick nimmt, sondern auch von einem ganzheitlichen Menschenbild, bei dem Spiritualität ganz selbstverständlich auch seinen Platz hat. Das – und davon bin ich als Theologe überzeugt – hat sehr wohl mit Kirche zu tun.»

Eine ausführliche Antwort von Jonas Amherd findet ihr auf dem Webportal **kathbl.ch/familien**

Redaktion: Marcella Criscione, Philip Müller | Fotos: Marcella Criscione (oben), Jubla Region Basel (unten)